

## **A n t r a g**

### **der Fraktion der CDU**

#### **Runder Tisch "Geburt und Familie" - Hebammen in Thüringen unterstützen**

- I. Die Landesregierung wird gebeten, dem Landtag zu berichten über:
  1. die Ergebnisse der Studie zur Versorgungs- und Bedarfssituation mit Hebammenleistungen sowie zur Einkommens- und Arbeitssituation der Hebammen in Thüringen;
  2. den aktuellen Diskussionsstand bezüglich der Lösung der Haftpflicht-Problematik auf Bundesebene.
  
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert,
  1. den angekündigten Runden Tisch "Geburt und Familie" einzurichten;
  2. an dem Runden Tisch zu beteiligen:
    - Berufsverbände der Hebammen in Thüringen,
    - Kostenträger und Versicherungen,
    - Vertreter von Geburts- und Kinderkliniken,
    - die Landesärztekammer,
    - Eltern- und Frauenvertreter;
  3. im Zuge der Beratung zu prüfen:
    - Möglichkeiten der Hebammenversorgung in der Fläche, insbesondere durch eine finanzielle Förderung kleiner Geburtsstationen und Geburtshäuser,
    - die Überarbeitung von Richtlinien für ärztliches Klinikpersonal im Rahmen der Geburtshilfe,
    - die Möglichkeit einer Zertifizierung von Geburts- und Kinderkliniken als "Babyfreundlich",
    - die Möglichkeit einer Ergänzung der Lehrpläne an Thüringer Schulen hinsichtlich der Befassung mit dem Thema Geburt im Biologieunterricht,
    - die Unterstützung einer Image-Kampagne zur Stärkung des Hebammen-Berufs;
  4. dem Thüringer Landtag spätestens im Juni 2016 über die Ergebnisse des Runden Tisches zu berichten;
  5. sich weiterhin für eine zügige Lösung der Haftpflichtproblematik auf Bundesebene einzusetzen.

#### **Begründung:**

Die Arbeit von Hebammen stellt einen unverzichtbaren Beitrag im Bereich der Geburtshilfe, der Vor- und Nachsorge und damit des Aufwachsens aller in Thüringen geborenen Kinder dar. Der Thüringer Landtag hat sich deshalb seit Bekanntwerden der Haftpflichtproblematik bereits

mehrfach insbesondere mit der Unterstützung der freiberuflich tätigen Hebammen beschäftigt. Bereits im Juni 2014 beschloss der Landtag, die damalige Landesregierung solle sich auf Bundesebene für die Lösung der Haftpflichtproblematik einsetzen. Die Landesregierung verpflichtete sich, im Rahmen einer Studie über die derzeitige Situation der Hebammen zu informieren. Die Erhebung sollte sich nach dem Landtagsbeschluss insbesondere mit der Vergütung der Hebammenleistungen, der Situation der Familienhebammen, den kommunalen Koordinierungsstellen und der Umsetzung der Bundesinitiative "Frühe Hilfen" in den Kommunen beschäftigen. Nach Verzögerungen liegen die Ergebnisse leider erst jetzt vor. Das Interesse daran ist bei den Betroffenen groß, sodass die Befassung des Thüringer Landtags damit der angemessene Weg ist. Daneben soll auf Grundlage der Datenerhebung der angekündigte Runde Tisch "Geburt und Familie" eingesetzt werden. Aufgrund der noch immer schwebenden Rechtslage ist dies geboten und soll schnellstmöglich erfolgen. Um eine umfassende Diskussion zu gewährleisten ist es notwendig, zu dem Runden Tisch neben den Vertretern der Berufsverbände und der Kostenträger und Versicherungen auch Elternvertreter und Frauen hinzuzuziehen, die von der Qualität der Hebammenversorgung unmittelbar betroffen sind. Gemeinsam können alle Beteiligten nach Wegen der nachhaltigen Unterstützung von Hebammen im Freistaat suchen. Dabei sollen etwa auch Möglichkeiten der Förderung von kleineren Geburtsstationen und von Geburtshäusern ausgelotet werden. Geburt, Frauengesundheit, Familien und Kinder gehören zusammen und sind ein wichtiges Anliegen von Politik und Gesellschaft. Der Runde Tisch kann ein Mittel sein, die Menschen noch mehr als bisher dafür zu sensibilisieren, dass Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett tief in das Familienleben und die Gesundheit der Frauen und Kinder hinein wirken und daher die Aufgabe der Hebammen sich nicht in der Begleitung der Geburt erschöpft. Wenn auch die zentralen rechtlichen Fragen in diesem Bereich nur auf Bundesebene gelöst werden können, so muss es das Anliegen des Freistaats sein, vorhandene Strukturen zu erhalten und die Qualität der Hebammenarbeit vor Ort weiter zu erhöhen.

Für die Fraktion:

Mohring